

### Lizenz-Management

#### Pflicht für ICT-Service-Dienstleister

Verein SSGi  
Zugerstrasse 76B  
6340 Baar

Telefon ++41 +41 727 60 80  
Telefax ++41 +41 727 60 85

[www.ssgi.ch](http://www.ssgi.ch)  
[info@ssgi.ch](mailto:info@ssgi.ch)

Zug, 28. Mai 2016

**ICT-Service-Dienstleister setzen zunehmend auf Cloud-Services zur Sicherstellung wirtschaftlicher Dienstleistungen gegenüber ihren Kunden. Dies erhöht die Komplexität des Lizenz-Managements, einerseits weil die Software-Anbieter laufend ihre Lizenzmodelle verändern und anpassen, andererseits weil die Kunden davon ausgehen oder sogar vertraglich sicherstellen, dass die richtige Lizenzierung Sache ihres ICT-Service-Dienstleisters ist.**

---

Viele Städte und Gemeinden setzen zunehmend auf die Dienstleistungen von ICT-Service-Providern, seien dies ihre eigenen öffentlich-rechtlichen Organisationen oder privatwirtschaftliche Anbieter. Diese haben in den vergangenen Jahren für die Betriebssoftware von Servern und Arbeitsplätzen, von Netzwerkkomponenten, Multifunktionsgeräten und anderen Devices sowie für die Büroautomation und Fachapplikationen ihre Angebote auf Cloud-Lösungen ausgebaut. So bietet Microsoft ihre Palette von Büroautomations-Software wie Office, Outlook, Skype for Business und andere in immer neuen, komplexen Software-Lizenzmodellen aus der Cloud an (z.B. Office365). Dies hat den Vorteil, dass die Softwarekomponenten sowie die davon abhängigen Hardware-Komponenten zunehmend einfacher zu migrieren (Updates und Upgrades) sind, weil die jeweils neuesten Releases aus der Cloud zur Verfügung gestellt und direkt auf die Devices heruntergeladen werden können. Zudem sind die entsprechenden Lizenzangebote aus der Cloud (auf den ersten Blick) oft kostengünstiger als die bisherigen Lizenzmodelle.

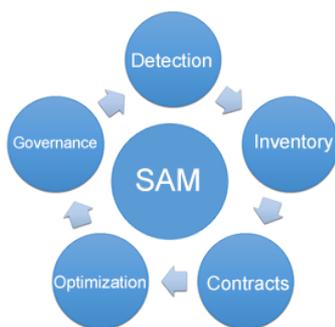
Die Software-Anbieter sind jedoch in den letzten Jahren – auch bedingt durch die sich stets ändernden technischen Möglichkeiten wie der Virtualisierung von Servern und Arbeitsplätzen – dazu übergegangen, ihre Lizenzmodelle laufend anzupassen. So wurden die benutzerbasierten oder serverbasierten Lizenzmodelle durch corebasierte Lizenzmodelle oder andere Metriken ersetzt. Zudem laufen immer mehr Devices unter Betriebssystemsoftware, die in den Geräten bereits integriert ausgeliefert wird und auch lizenzpflichtig ist. Das führt rasch zu einer **Unterlizenzierung bei der Stadt oder Gemeinde (Kunden)** oder im Bereich des **Service-Dienstleisters**.

Darauf haben die grossen Anbieter nunmehr ihr Augenmerk gerichtet. Die **Software-Auditierung**, d.h. die Überprüfung der vollständigen und richtigen Lizenzierung durch den Kunden oder den Service-Dienstleister ist zu einer massgeblichen Einnahmenquelle bei den Softwareherstellern geworden. Sie müssen die Ausfälle der Kostenreduktionen aus den klassischen Lizenzierungen kompensieren.

Es ist in den letzten Monaten im Umfeld der Stadt- und Gemeinde-Informatik zu sogenannten **Software-Audits** seitens der Lizenzgeber gekommen. Dabei wird die Stadt oder Gemeinde schriftlich vom Lizenzgeber aufgefordert, umfassend über die Lizenzierung der bei ihr eingesetzten Software-Komponenten innerhalb einer vorgegebenen Frist Auskunft zu erteilen. Software-Lieferanten haben sich dieses Recht in den jeweiligen Lizenzverträgen

schon lange ausbedungen. Oft werden die Lizenznehmer noch mit einem Hilfsprogramm (UBS-Stick, Plugin zum Download etc.) bedient, damit sie die Lizenzhebung einfacher durchführen können. Diese Hilfsprogramme analysieren dann die gesamte Lizenzsituation und sammeln notwendige – oft auch noch weitere, für die Lizenzierungsbeurteilung gar nicht erforderliche – Auswertungsdaten aus der gesamten ICT-Infrastruktur des Lizenznehmers. Es ist deshalb grösste Vorsicht am Platz, solche Hilfsprogramme unbesehen und ohne vorherige Analyse der erhobenen Daten einzusetzen und die Daten wieder an den Lizenzgeber zu übertragen.

In einzelnen Fällen wurden auch bereits sogenannte **Hard-Audits** durchgeführt. Dabei wird vom Lizenzgeber eine anerkannte Revisionsgesellschaft mit der umfassenden Erhebung der Lizenzsituation beauftragt. Die Abklärungen und die Bereitstellung aller notwendigen Lizenzinformationen, Infrastrukturinformationen und Vertragsnachweisen wird für den Lizenznehmer enorm aufwändig. Zudem droht im Falle einer Unterlizenzierung von (in der Regel) 5% eine Nachlizenzierung, eine zusätzliche Strafzahlung für die Lizenzvertragsverletzung und die Kostenübernahme der sehr teuren Auditaufwendungen der eingesetzten Revisionsgesellschaft. Es sind uns Nachlizenzierungskosten für mittlere Gemeinden (inkl. Pönalen) in der Höhe von CHF 80'000.00 bekannt. In diesen Fällen drohen dann die ungeliebten Nachtragskreditverfahren, die bei Exekutive und Legislative Fragen und Vorwürfe wegen Sorgfaltspflichtverletzungen nach sich ziehen. Nicht zu vergessen allenfalls – bei sehr groben Abweichungen in der Lizenzierung – sogar eine strafrechtliche Untersuchung.



**Service-Dienstleister**, welche aus ihrer Rechenzentrums-Infrastruktur heraus Applikationen und Services anbieten, stehen dann gegenüber ihren Kunden natürlich direkt im Fokus. Die Stadt oder Gemeinde, welche ihre ICT-Services vom Service-Dienstleister bezieht, wird sich auf die Argumentation stützen, dass der Service-Dienstleister für die richtige Lizenzierung verantwortlich sei. In einzelnen **Service-Level-Agreements (SLA)** sind denn auch solche allgemeinen Klauseln bezüglich der **Verantwortung von Service-Dienstleistern** nicht selten anzutreffen. Das führt dann zwangsläufig sowohl zu einer Mitwirkungspflicht des Service-Dienstleisters bei der Lizenznachweiserbringung, andererseits droht ein Regress der betroffenen Gemeinde bei Unterlizenzierung auf den Service-Dienstleister.

Unter diesen Umständen ist es zwingend, dass sich Städte und Gemeinden, welche ihre Informatik noch selber betreiben, wie auch die Service-Dienstleister mit der Frage des **Software-Asset-Managements (SAM)** beschäftigen und zu einer professionellen Erfassung und Verwaltung ihrer Lizenzen übergehen.

Die [Arbeitsgruppe „Software-Lizenzen“ des Vereins SSGi](#) beschäftigt sich mit diesen Fragen. Wir halten für Service-Dienstleister und selbständig agierende Städte und Gemeinden ein **Paket von Massnahmen und Dienstleistungen** bereit, welche sie beim Aufbau und beim Betrieb eines SAM unterstützen. Der Verein SSGi hat mit der Firma SoftwareOne einen **Rahmenvertrag** ausgearbeitet, in welchem verschiedene Leistungen zu besonders attraktiven Konditionen abgerufen werden können. Je mehr Service-Dienstleister, Städte oder Gemeinden in einem Jahr über diesen Rahmenvertrag Leistungen beziehen, um so günstiger werden die **Beratungs- und Unterstützungsleistungen**. Zudem stellen wir unter diesem Rah-

menvertrag auch **Werkzeuge (SAM-Tools)** besonders kostengünstig zur Verfügung. Schliesslich bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, der Arbeitsgruppe „Software-Lizenzen“ beizutreten, ihre Erfahrungen einzubringen und die künftigen Entwicklungen und die dazu notwendigen Unterstützungsleistungen zusammen mit anderen interessierten zu koordinieren und auszubauen. Schliesslich bieten wir zweimal im Jahr ein **Ausbildungsseminar** an, in welchem Sie ihre für das Lizenzmanagement verantwortlichen Mitarbeiter aus- und weiterbilden können. Dabei werden die Lizenzmodelle der grossen Software-Anbieter wie Microsoft, Oracle, CA und andere geschult. In den einzelnen Lizenzmodellen verstecken sich auch erhebliche **Einsparungspotenziale**, wenn man die Lizenzmodelle versteht und sie richtig anzuwenden weiss. So ist es beispielsweise möglich, im Rahmen der Lizenzierung von Microsoft-Produkten von den Möglichkeiten vergünstigter Software-Lizenzen im Bildungsbereich (Education) viel weitergehend zu profitieren, als das viele Städte und Gemeinden oder sogar Service-Dienstleister heute wissen. Da liegen zehntausende von Franken Kosteneinsparungen drin.

Melden Sie sich beim Verein SSGi oder einer ihrer Service-Dienstleister und fragen Sie nach den Möglichkeiten und den Vorteilen, die auch Ihnen zustehen.

Mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lukas Fässler'.

Lukas Fässler  
Präsident SSGi